Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

SWISS PEACE SUPPORTER

Die SWISSCOY im europäischen Sicherheitsumfeld

La SWISSCOY dans l'environnement sécuritaire européen

SWISSCOY nel contesto della sicurezza europea

The SWISSCOY in the European security environment

REGISTRATION E-MAGAZINE

www.armee.ch/peacekeeping
www.eda.admin.ch/expertenpool
www.civpol.ch
www.ezv.admin.ch

1/26
März Mars Marzo March

Journal der Schweizer Beiträge zur internationalen Friedensförderung in Kooperation mit dem VBS, EDA, EFD

Journal des contributions suisses à l'engagement international visant à la promotion de la paix en coopération avec le DDPS, DFAE, DFF
Giornale dei contributi svizzeri volti a promuovere la pace a livello internazionale in cooperazione con il DDPS, DFAE, DFF
Review of the Swiss contributions to international peace operations in cooperation with the DDPS, FDFA, FDF

FOCUS | 4–9

© SWISSINT

Die SWISSCOY leistet einen Beitrag zur Sicherheit in Europa
Staatssekretär Dr. Markus Mäder ordnet die militärische Friedensförderung in den Kontext der Schweizer Sicherheitspolitik ein und zeigt anhand des Einsatzes der SWISSCOY in Kosovo deren konkrete Bedeutung auf.

La SWISSCOY contribue à la sécurité en Europe
Le secrétaire d'État Markus Mäder place la promotion militaire de la paix dans le contexte de la politique de sécurité suisse et met en évidence son importance concrète à travers l'exemple de la mission de la SWISSCOY au Kosovo.

FOCUS | 10–11

© SWISSINT

KFOR-Einsatz als Mehrwert für die Armee
Die SWISSCOY unterstützt die KFOR mit operationellen Leistungen zur Erfüllung der Hauptaufträge der Mission. Damit schafft sie einen vielfältigen Mehrwert für die Schweizer Armee – bei Material, Fähigkeiten, Einsatzverfahren und Prozessen.

L'engagement au sein de la KFOR, une valeur ajoutée pour l'armée
La SWISSCOY soutient la KFOR en lui fournissant des prestations opérationnelles lui permettant d'accomplir les tâches principales de sa mission. Elle apporte ainsi à l'Armée suisse une valeur ajoutée à multiples facettes, tant sur le plan du matériel que des capacités, des procédures d'engagement et des processus.

SPECIAL | 14–15

© Stipend Emini

Gemeinden im Wettbewerb – für ihre Bürger
Je stärker die öffentliche Beobachtung, desto grösser der Ansporn zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu handeln. Ein Überblick zum Schweizer Kooperationsprogramm mit Kosovo.

Concurrence entre communes pour le bien des citoyens
Plus l'attention du public est grande, plus fortes sont les incitations à agir dans l'intérêt des citoyennes et des citoyens. Un aperçu du programme de coopération de la Suisse avec le Kosovo.

Focus

12 Schweizer Führungskompetenz im internationalen Einsatz
Swiss leadership skills in international deployments

Mission

16 Schweizer Polizeiexperte im Einsatz im Südsudan
Esperto di polizia svizzero in missione nel Sudan del Sud

Denkzettel

19 Comedia Zap,
Cécile Steck & Didi Sommer

Mission

20 Der Mehrwert friedensfördernder Einsätze
The added value of peacekeeping operations

22 Synergien nutzen in der Demokratischen Republik Kongo
Utilising synergies in the Democratic Republic of the Congo

SWISSINT

24 Rund um die Uhr im Einsatz
En fonction 24 heures sur 24

Ein Tag im Leben von …

26 Cyrus Wagner berichtet aus dem UNO-Hauptquartier in New York
Cyrus Wagner reports from the UN Headquarters in New York

Debriefing

28 Georgien zwischen Protest und Hoffnung
Georgia – a story of protest and hope

30 Newsmix

31 Overview

Titelbild/Cover photo

Mit ihrer täglichen Arbeit leisten die Angehörigen der SWISSCOY einen wichtigen Beitrag zur Auftragserfüllung der KFOR, die derzeit der wichtigste Stabilitätsfaktor in Kosovo ist.

With their daily work, SWISSCOY personnel make an important contribution to the fulfilment of KFOR's mission, which is currently the most important stabilising factor in Kosovo.

© SWISSINT

More photos

Im Dorf Nkonko in der Provinz Kasaï Central im April 2025 nehmen die Kinder als jüngste Teilnehmerinnen und Teilnehmer am «Pôle de convergence» teil – einem Programm, das die Zusammenarbeit der UNO-Agenturen nach dem Nexus-Ansatz bündelt.

In the village of Nkonko in the province of Central Kasaï, in April 2025, the children are the youngest participants in the Pôle de convergence – a programme that brings the cooperation among the UN agencies together, as per the nexus approach.

Synergien nutzen in der Demokratischen Republik Kongo

Utilising synergies in the Democratic Republic of the Congo

Deutsch

Text und Fotos Cristina Hoyos, Senior Nexus Adviser im Büro des Resident Coordinator der UNO in der Demokratischen Republik Kongo

Damit Frieden mehr ist als ein Abkommen auf Papier, setzt das Büro des UNO Resident Coordinator in Kinshasa auf den Nexus-Ansatz. Durch eine enge Abstimmung zwischen Friedensprozessen und Entwicklungsprojekten entstehen in der Demokratischen Republik Kongo nachhaltige Strukturen und neue langfristige Perspektiven.

Als ich am 3. Februar 2025 meine Arbeit beim Büro des UNO Resident Coordinator in Kinshasa aufnahm, lag der Fall von Goma an die bewaffnete Rebellengruppe M23, die vor allem von Ruanda unterstützt wird, noch nicht mal eine Woche zurück. Im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRK) war die Lage eskaliert und die UNO befand sich mitten in der Evakuierung ihres Personals aus Goma. In den Fluren des Gebäudes verdichtete sich diese Ausnahmesituation zu einer eigenartigen Mischung aus professioneller Routine und besorgten Gesichtern. Da drehte sich der Resident Coordinator plötzlich zu mir um, sah mich an und sagte – halb scherzhaft, halb ernst: «Die Schweiz ist angekommen, unglaublich.» Er hatte nicht damit gerechnet, dass die Schweiz in dieser Situation noch Personal entsendet.

In dieser angespannten und oft schwierigen Lage besteht meine Aufgabe seither darin, die Brücke zwischen humanitärer Hilfe, Entwicklungsarbeit und Friedensförderung zu schlagen – mit dem sogenannten Nexus-Ansatz. Es geht darum akute Krisen schnell zu lindern, ohne dabei die langfristige Stabilität aus den Augen zu verlieren. Das Ziel ist ein sinnvoller Einsatz von Ressourcen, die Vermeidung von doppelter Arbeit und die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die Menschen vor Ort. Konkret bedeutet das, dass Nothilfe, Wiederaufbau und Konfliktprävention Hand in Hand gehen – damit aus kurzfristiger Unterstützung dauerhafte Hoffnung wächst. Entscheidende Impulse zu diesem Ansatz lieferte mir meine frühere Erfahrung als Senior Adviser und Leiterin des von der Schweiz geführten 3C-Ansatzes (kohärent, koordiniert und komplementär), den wir 2009 gemeinsam mit dem VBS, der Abteilung Frieden und Menschenrechte und der DEZA zur wirksameren Arbeit in fragilen Kontexten entwickelt hatten.

English

Text and photos Cristina Hoyos, Senior Nexus Adviser at the office of the UN Resident Coordinator in the Democratic Republic of the Congo

The UN Resident Coordinator's Office in Kinshasa supports the implementation of the nexus approach based on harmonised coordination between peace agreements and projects in order to promote sustainable structures and long-term opportunities for the Democratic Republic of the Congo.

When I started working at the UN Resident Coordinator's Office in Kinshasa on 3 February 2025, it had been less than a week since the armed rebel group M23, which is mainly supported by Rwanda, had taken control of Goma. The situation in the east of the Democratic Republic of the Congo (DRC) had escalated, and the UN was in the midst of evacuating its staff from Goma. In the hallways of the office building, this emergency took form as a strange, palpable mixture of business-as-usual and worried faces. The resident coordinator suddenly turned to me, looked me in the eye and said, half-joking, half-serious: "Switzerland has arrived, unbelievable." He had not expected Switzerland to still second personnel in these conditions.

In this tense and often difficult situation, my task has been to use the nexus approach to build a bridge between humanitarian aid, development work and peacebuilding. The idea is to respond swiftly to acute crises without losing sight of long-term stability. The goal is to make sensible use of resources, avoid duplication of effort and develop sustainable solutions for the local population. In concrete terms, this means that emergency relief, reconstruction and conflict prevention should go hand in hand – so that short-term support can grow into lasting hope. My previous experience as Senior Adviser and lead of the Swiss-led 3C approach to making work in fragile contexts more effective (coherent, coordinated and complementary), which we developed in 2009 together with the DDPS, the Peace and Human Rights Division and the SDC, provided me with key insights into the nexus approach.

Still, making the nexus materialise on the ground is easier said than done. In a country of around 111 million people that is 57 times the size

In der Praxis erweist sich dieser Ansatz in der Umsetzung als komplex. In einem Land, das 57-mal so gross ist wie die Schweiz, mit rund 111 Millionen Einwohnern, über 200 ethnischen Gruppen und ebenso vielen Sprachen, sind die operativen Anforderungen entsprechend hoch. Trotz des Friedens- und Prosperitätsabkommens von Washington (2020) und des Rahmenabkommens von Doha (2025) wird die Koordination internationaler Akteure durch anhaltende Gewalt, wiederholte Angriffe bewaffneter Gruppen auf die Zivilbevölkerung sowie schwache staatliche Strukturen erheblich erschwert. Bereits über 7,1 Millionen Menschen wurden zur Binnenflucht gezwungen.

Angesichts der kritischen Sicherheitslage sind Dienstreisen mit erheblichen Einschränkungen verbunden. Dennoch konnte ich mehrere Reisen in die Provinzen Kasaï, Kasaï-Central und Tanganyika unternehmen, um die Umsetzung des Nexus direkt vor Ort zu begleiten und erhielt vor Ort einen unmittelbaren Eindruck der Projekte. Ziel war es, gemeinsam mit Vertretern des kongolesischen Planungsministeriums die Nexus-Projekte zu besuchen.

Bereits bei der Ankunft in der Provinz Kasaï, dem Standort des Projekts «Pôle de convergence», wurde deutlich, wie der Nexus-Ansatz wirkt. Das Projekt verbindet humanitäre Hilfe, Entwicklungsarbeit und Friedensförderung, wobei es Geflüchtete aufnimmt und ihnen nachhaltige Unterstützung bietet. Vor Ort arbeiten UNO-Agenturen, die Provinzregierung, NGOs und lokale Gemeinschaften eng zusammen, um Schutz, Bildung, Gesundheit und Einkommen sowohl für Geflüchtete als auch für die lokale Bevölkerung sicherzustellen. Es geht darum, gemeinsam mit allen Beteiligten die Bedürfnisse der Bevölkerung klar zu definieren. Darauf aufbauend werden koordinierte Antworten der Geber und der Regierung mit ihren 54 Ministerien entwickelt. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Regierung im Mittelpunkt steht und ihre Verantwortung aktiv wahrnimmt.

Im Kasaï war es für mich besonders bewegend zu sehen, wie Frauen nach all den Entbehrungen wieder ihre eigenen Felder bestellen konnten und mit Stolz ihr Stück Land bewirtschafteten. Dieser Anblick macht einmal mehr deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der internationalen Gemeinschaft ist. Durch bessere Kohärenz, Komplementarität und Koordination – also den Nexus – lassen sich Strukturen stärken und den Menschen langfristig Hoffnung und Perspektiven schenken. Die Schweiz leistet dafür in der DRK einen wertvollen Beitrag – für ein Land, das so viel durchlebt hat, und für die Menschen, die trotz allem die Hoffnung nicht verlieren.

of Switzerland and home to over 200 ethnic groups and just as many languages, the operational requirements are correspondingly high. Despite the Washington Agreement (2020) and the Doha Framework for the Peace Agreement (2025), ongoing violence, repeated attacks by armed groups on the civilian population and weak state structures are severely hampering the coordination of international actors. More than 7.1 million people have already been forced to flee within the country.

Given the critical security situation, business trips are subject to considerable constraints. Nevertheless, I was able to make several trips to the provinces of Kasaï, Central Kasaï and Tanganyika to monitor nexus implementation on the ground and engage directly with the projects in the field. The aim was to visit the nexus projects together with representatives of the DRC ministry of planning.

The impact of the nexus approach became clear as soon as we reached the province of Kasaï, the location of the «Pôle de convergence» project. The project combines humanitarian aid, development work and peacebuilding, taking in refugees and offering them sustainable support. On the ground, UN agencies, the provincial government, NGOs and local communities work closely together to ensure protection, education, health and income for both refugees and the local population. The aim is to clearly define the needs of the population together with all stakeholders. Based on this, coordinated responses of the donors and the government with its 54 ministries are developed. It is particularly important that the government takes centre stage and actively assumes its responsibility.

In Kasaï it was particularly moving for me to see how women were able to cultivate their own fields again after all the hardship and work their land with pride. This sight shows once again just how important cooperation is between the government and the international community. Better coherence, complementarity and coordination – in other words the nexus – can strengthen structures and give people long-term hope and prospects. Switzerland is making a valuable contribution to the DRC – for a country that has been through so much and for the people who, despite everything, do not lose hope.

Link:
UN Stabilization Mission in the DRC, MONUSCO:
https://peacekeeping.un.org/en/mission/monuscourlr.me/5N4hK6

Links: Der traditionelle Stammesführer (chef coutumier, sitzend in blau) ist – wie hier in Salushimba, in der Provinz Kasaï – der Bewahrer von Bräuchen und Traditionen und übernimmt oft auch die Verwaltung von Land und Gemeinschaften.
Rechts: Während der Fahrt im April 2025 zu einem Nexus-Projekt im Fahrzeug des UNO-Flüchtlingshilfswerks UNHCR stellt die Fahrbahn in der Provinz Kasaï Central eine echte Herausforderung für die Reisenden dar.

Left: The traditional tribal leader (customary chief, seated in blue) is – as shown here in Salushimba, in the province of Kasaï – the custodian of customs and traditions and often also responsible for administering land and community affairs.
Right: In April 2025, on the way to a nexus project in a vehicle belonging to the UN refugee agency UNHCR, the travellers deal with the very challenging road conditions in the province of Central Kasaï.